

Die Psychotherapie hat sich im Laufe unseres Jahrhunderts als **säkulare** Form der Begleitung leidender Menschen etabliert. **Säkularisierung** bedeutet Ablösung vom ursprünglich kirchlich-religiösen Kontext. Gott ist nicht mehr der übergeordnete Bezugspunkt, die umfassende Dimension. Therapeutisches Denken und Handeln erfolgt in eigener Verantwortung. Was aber bedeutet das Fehlen religiöser Bezugspunkte oder spiritueller Selbsterfahrung für die Ziele, die Werte, das Menschenbild? Was bedeutet die Säkularisierung für die Ausbildung?

Heute wird vermehrt von **Spiritualität** gesprochen – auch in der Psychotherapie. Doch wird sie zunehmend nicht mehr im gleichen Sinne verstanden wie früher. Spirituelle Erfahrung ist (betont) subjektiv geworden, erfahrbar im Körper und in den Gefühlen, losgelöst von Autoritäten wie Bibel und Kirche, allenfalls noch geprägt von esoterischen Vorstellungen göttlicher Energie, die dem Leben eine neue kosmische Deutung geben.

- PSYCHOTHERAPIE**
- SEELSORGE**
- SÄKULARISIERUNG**
- SPIRITUALISIERUNG**

Auch in der **Seelsorge** sind zwei gegensätzliche Trends zu beobachten: Immer mehr Seelsorger holen sich ihr Rüstzeug in säkularen Ausbildungsstätten und verstehen sich als Therapeuten, die allenfalls noch ihren Wirkungskreis im kirchlichen Raum haben. Andererseits ist bei einigen Seelsorge-Modellen eine radikale Abwendung vom therapeutischen Paradigma zu beobachten. Sie machen einer einseitigen **Spiritualisierung** Platz, in der Probleme nur noch religiös gedeutet werden, manchmal bis hin zur Dämonisierung von uneingestandenen Regungen und spannungsgeladenen Beziehungen.

GWATT 99, das dritte Symposium für Psychotherapie und Seelsorge möchte diese Spannung aufgreifen und den Raum »zwischen« den Extremen ausleuchten – im Hören aufeinander. Wo ist die Mitte, wieviel hat Platz darin, und wo sind die Grenzen? Wie kann eine lebendige Gottesbeziehung unser Sein und Arbeiten in dieser Welt durchdringen? Wie können wir den Glauben einbringen, ohne praktische Probleme auszublenden oder natürliche Vorgänge und Nöte bloss spirituell zu deuten? Wie können wir fachliche Aspekte der säkularen Psychotherapie erlernen ohne die spirituellen Werte zu vernachlässigen?

Eingeladen sind Psychotherapeut/innen, Ärzt/innen, Psychiater/innen, Seelsorger/innen, Theolog/innen sowie Studierende dieser Fachrichtungen. Neben den Hauptreferaten werden über 20 Seminare und Workshops angeboten, um die Thematik zu vertiefen. Erleben Sie mit uns vier Tage einer spannenden Auseinandersetzung, neuer Einsichten und wertvoller Begegnungen.

- Prof. Dr. Willem J. Ouweneel, NL-Amersfoort:
Säkulare Psychologie als Ersatzreligion?
- Dr. theol. Peter Zimmerling, Heidelberg:
Droht eine einseitige Spiritualisierung?
- Prof. Dr. theol. Gerhard Ruhbach, Bielefeld:
Von den Wüstenvätern zur heutigen Therapie und Seelsorge.
- Dr. phil. Rosmarie Berna, Thalwil:
Was wirkt und wer wirkt in Therapie und Seelsorge?
- Dr. Arthur Domig, A-Hallein:
Die Polarität von Mann und Frau in Seelsorge und Therapie: Eine systemische Sicht der Beratung.
- Prof. Dr. med. Jürg Willi, Zürich:
Psychotherapie im Menschenverständnis christlicher Liturgie
- Prof. Dr. Michael Dieterich, Freudenstadt:
Laien oder Profis? Wege zu einer verbesserten Zusammenarbeit.
- Dr. med. Samuel Pfeifer, Riehen:
Spirituelle Deutungen von psychischen Schwierigkeiten – Chancen und Probleme.
- Dr. rer. nat. habil. Hansjörg Hemminger, Stuttgart:
Esoterische Therapieformen: Unterwanderung seriöser Therapie oder Weg zu religiöser Lebenshilfe?
- Prof. Dr. Willem J. Ouweneel:
Ansätze für eine christliche Traumpsycholegie.
- Dr. med. Rolf Senst, Egenhausen:
Macht und Machtmissbrauch in Therapie und Seelsorge.
- Abt Emmanuel Jungclaussen, Niederaltaich:
Die therapeutische Kraft lebendiger Spiritualität.

Die genauen Zeiten der Referate entnehmen Sie der untenstehenden Programmübersicht

	Mittwoch 12. Mai	Donnerstag 13. Mai	Freitag 14. Mai	Samstag 15. Mai	Sonntag 16. Mai
09.00		Morgenfeier	Morgenfeier	Morgenfeier	
10.00	08.45 – 09.15 Morgenfeier	G. Ruhbach	J. Willi	H. Hemminger	
11.00	09.30 – 10.30 Referat 1	Berna	Domig	Dieterich	Pfeifer
12.00	11.00 – 12.00 Referat 2			Ouweneel	Senst
13.00	14.00 – 15.30 Seminare A, C, E				
14.00	16.00 – 17.30 Seminare B, D	Seminarblock A	Seminarblock C	Seminarblock E	
15.00	19.30 – 21.30 Eröffnung	Seminarblock B	Seminarblock D		
16.00					
17.00					
18.00				Besuch des Freilichtmuseums Ballenberg	
19.00					
20.00	Eröffnungsabend: Ouweneel Zimmerling	Besinnlicher Abendgottesdienst an Himmelfahrt	Freier Abend: Gelegenheit für Kontakte		
21.00					

- A-11-Do Dr. theol. Peter Zimmerling, Heidelberg: **Seelsorge in charismatischen Bewegungen – Herausforderung an die kirchliche Praxis.**
- A-12-Do Dr. phil Russell Hilliard, Wetzikon (Diskussionsleitung), Dr. med. Rolf Senst, Dr. med. Hans Rudolf Pfeifer, Zürich, Dr. med. Samuel Pfeifer, Riehen, und Dipl. Psych. Matthias Richard, Heidelberg: **Welche Rolle spielt wissenschaftliche Forschung in Seelsorge und Psychotherapie?**
- A-13-Do Dr. med. Martin Grabe, Oberursel: **Kreative Zugänge zu einem praxisrelevanten Therapiefokus.**
- A-14-Do Heinrich Kaufmann, Mücke und Andrea Seehuber, Ärztin, Oberursel: **Zusammenarbeit von Seelsorgern und Therapeuten in der Praxis.**
- A-15-Do Maria Kaissling, Greifswald: **Seelsorge im säkularisierten Umfeld.**
- B-16-Do Wolfram Soldan, Arzt, Kitzingen: **Explizit christliche Psychotherapie: Chancen und Grenzen.**
- B-17-Do Reinhold Ruthe, Wuppertal: **Eheberatung zwischen christlicher Ethik und menschlicher Realität.**
- B-18-Do Dr. med. Ueli Münger, Langenthal, Ruth Bai, Pfäffikon: **Seelsorge und Beratung bei körperbehinderten Menschen.**
- B-19-Do Pfr. Christoph Vischer, Trachselwald: **Die Bibel ins Gespräch bringen.**
- B-20-Do Katharina Schmidt, Lörrach: **Wie kann man Burnout vorbeugen?**
- C-21-Fr Dr. med. Hans-Rudolf Pfeifer, Zürich: **Neue Perspektiven in ambulanter und stationärer Suchttherapie.**
- C-22-Fr Dr. phil. Heinz Zindel, Zizers: **Religiöses Treibhaus oder säkularisierte Wertneutralität? Auswirkungen auf Kinder und Eltern.**
- C-23-Fr Kathi Kaldewey, Riehen: **Patchworkfamilien beraten und begleiten.**
- C-24-Fr Dr. med. Ago Bürki-Fillenz, Schinznach-Bad: **Die Polarität von Mann und Frau in Seelsorge, Arztpraxis und Psychotherapie.**
- C-25-Fr Dr. med. Heinrich von Knorre, Oberursel: **Nicht-Können oder Nicht-Wollen? Seelsorge und Therapie zwischen Resignation und Perspektive.**
- D-26-Fr PD Dr. med. Andreas Broocks, Lübeck: **Wenn Angst zur Krankheit wird: Strategien zur Bewältigung in Seelsorge und Arztpraxis.**
- D-27-Fr Fortsetzung von C-22-Fr
- D-28-Fr Dr. Arthur und Elisabeth Domig, Hallein: **Das schwierige Reden über Sexualität in der Seelsorge.**
- D-29-Fr John Nightingale, GB-Northampton: **Modellfall Mannahouse Northampton (GB): Therapie und Seelsorge in sozialer Verantwortung.**
- D-30-Fr Pfr. Felix Branger, VDM, Aeschau: **Rituale in Therapie und Seelsorge.**
- E-31-Sa Dr. phil. Werner Gutmann, Igis: **Aggression bei Kindern: Therapie und Beratungsmöglichkeiten.**
- E-32-Sa Dr. med. Birgit van Oorschot, Jena: **Ethik und Genetik zwischen Machbarkeit und Schicksalsergebenheit.**
- E-33-Sa Dr. med. Pieter Verhagen, NL-Harderwijk: **Psychotherapie und Seelsorge in Holland.**
- E-34-Sa Dr. med. Rolf Senst, Egenhausen: **Subtiler (und weniger subtiler) geistlicher Missbrauch (Diskussion und Vertiefung des Referats).**
- E-35-Sa Dr. med. Dietmar und Andrea Seehuber, Oberursel: **An Grenzen leiden – an Grenzen wachsen. Erfahrungen in Therapie und Seelsorge.**
- E-36-Sa Dr. phil. Michael Utsch, Berlin: **Die verzweifelte Suche nach dem Selbst. Zur Grenze zwischen Psychotherapie und Spiritualität**

Bitte kreuzen Sie bereits in Ihrer Anmeldung diejenigen Themen an, die Sie interessieren, damit wir die Raumverteilung planen können.
Do = Donnerstag / Fr = Freitag / Sa = Samstag / A – E = Seminarblöcke

Anmeldung

Am Freitag und Samstag werden die Plenarreferate von 11 – 12 Uhr parallel geführt. Ich interessiere mich für folgendes Referat:

Donnerstag, 13. Mai 99: Berna Domig Pfeifer
Freitag, 14. Mai 99: Dieterich Senst
Samstag, 15. Mai 99: Ouweneel

Ich interessiere mich für folgende Seminare:

Bitte nur eines pro Reihe ankreuzen. Danke!

Donnerstag, 13. Mai 99

A-11-Do Zimmerling A-12-Do Hilliard A-13-Do Grabe
 A-14-Do Kaufmann A-15-Do Kaissling
 B-16-Do Soldan B-17-Do Ruthe B-18-Do Münger
 B-19-Do Vischer B-20-Do Schmidt

Freitag, 14. Mai 99

C-21-Fr Pfeifer H. C-22-Fr+D-27-Fr Zindel C-23-Fr Kaldewey
 C-24-Fr Bürki C-25-Fr Knorre
 D-26-Fr Broocks D-28-Fr Domig
 D-29-Fr Nightingale D-30-Fr Branger

Samstag, 15. Mai 99

E-31-Sa Gutmann E-32-Sa Oorschot E-33-Sa Verhagen
 E-34-Sa Senst E-35-Sa Seehuber E-36-Sa Utsch

Bitte frankieren

Kongress-Sekretariat Gwatt 99
Hans Ulrich und Judith Wenger
Birkenweg 9
CH-3800 MATTEN
Schweiz

Unser Tagungsort



Das Berner Oberland bietet viele reizvolle Ausflugsmöglichkeiten. Nutzen Sie den freien Abend, um zusammen mit alten und neuen Freunden die Gastlichkeit der Umgebung zu erkunden.

Unser Tagungszentrum liegt in einem Park direkt am Thunersee, etwa 5 km ausserhalb von Thun.

Anfahrt mit dem Auto:

Autobahnausfahrt »Thun-Süd«, dann Richtung Spiez, auf Wegweiser »Zentrum am Thunersee« achten.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Regionalzug Thun – Spiez bis Haltestelle «Gwatt-Stutz».

Adresse:

Zentrum am Thunersee
CH-3645 Gwatt
Schweiz
Tel. 033 / 336 31 31
Fax 033 / 335 27 43



Das Vorbereitungsteam

Dr. phil. Rosmarie Berna, Walter Gasser, Dr. phil. Russell Hilliard, Dr. med. Hans-Rudolf Pfeifer, Dr. med. Samuel Pfeifer, Katharina Schmidt, Andrea Seehuber, Ärztin, Dr. med. Hildegard Spinelli, Pfr. Christoph Vischer, Dr. med. Heinrich von Knorre, Hans Ulrich Wenger, M.A., und Judith Wenger.

3. Internationales
Symposium
Psychotherapie
und Seelsorge

GWATT 99

12. – 16. Mai 1999

Gwatt am Thunersee
Schweiz



Zwischen Säkularisierung und Spiritualisierung

Psychotherapie
und Seelsorge
an der Schwelle
zum 3. Jahrtausend

Trägerschaft:

- VBG-Arbeitsgruppe Psychologie und Glaube
- Arbeitsgemeinschaft der Evang. Ärzte der Schweiz (AGEAS)
- Psychiatrische Klinik Sonnenhalde, Riehen
- Klinik Hohe Mark, Oberursel

Ich melde mich an zum Symposium »Psychotherapie und Seelsorge« vom 12. - 16. Mai 1999 in Gwatt am Thunersee, Schweiz.

Form fields for personal information: Frau/Herr/Title, Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort, Telefon, e-mail, Ankomst/Abfahrt.

Ich wünsche folgende Unterkunft: (Details erhalte ich ca. zwei Monate vor dem Symposium):

Form fields for accommodation preferences: Einzelzimmer (EZ), Doppelzimmer (DZ), Mehrbettzimmer (MZ), and room type/price class options.

Form fields for hotel/privatunterkunft options: Hotel in der Umgebung, Privatunterkunft bei Familien, Ich kümmere mich selbst.

Ich buche Mittagessen und Kaffeepausen für:

Form fields for meal and coffee break preferences: Donnerstag, Freitag, Samstag, Abendessen, Mittagessen am Sonntag.

Form field for joint excursion: Ich möchte am gemeinsamen Ausflug auf den Ballenberg...

Tagungsbeitrag: Für Teilnehmende aus der Schweiz gilt der Frankenpreis, für Teilnehmende aus andern Ländern der DM-Preis.

Form fields for conference fee: SFr./DM 310.- bis 28.2.99, SFr./DM 350.- (ab 1.3.99), Ehepaare, Studierende.

Bitte beachten Sie: Die Anmeldung ist erst nach Eingang des Tagungsbeitrages gültig.

Datum and Unterschrift fields.

Bitte kreuzen Sie auf der Rückseite Ihrer Anmeldung diejenigen Themen an, die Sie interessieren. So können wir die Raumverteilung besser planen.

Organisatorisches

Beginn: Mittwochabend, 12. Mai 1999, Check-In ab 16.00 Uhr, Nachtessen um 18.15 Uhr.

Schluss: Sonntagmittag, 16. Mai 1999.

Tagungskosten: Um den unterschiedlichen Anfahrtswegen gerecht zu werden, gilt für Teilnehmende aus der Schweiz der Frankenpreis, für Teilnehmende aus andern Ländern der DM-Preis.

Unterbringung: Im Zentrum (begrenzt) oder in umliegenden Hotels, Pensionen und Privatzimmern. Einzelzimmer sind nur beschränkt vorhanden.

Verpflegung: Das Zentrum Gwatt bietet Mittagessen und Kaffeepausen zum Pauschalpreis von SFr. 29.- an.

Gemeinsamer Nachmittag/Abend: Am Samstag wird ein Ausflug ins Freilichtmuseum „Ballenberg“ angeboten.

Anmeldung: möglichst frühzeitig mit nebenstehender Anmeldekarte. Sie erhalten dann eine Bestätigung und weitere Informationen.

Absagen: Registrierte Teilnehmer, die an der Tagung nicht teilnehmen können, erhalten die Tagungskosten wie folgt zurückerstattet.

Freiwillige Helfer gesucht:

Während der Tagung brauchen wir ca. 20 freiwillige Mitarbeiter/innen (freie Teilnahme, Kost und Logis). Studenten können sich melden bei Frau Katharina Schmidt.

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: Hans Ulrich und Judith Wenger, Birkenweg 9, CH-3800 MATTEN.